

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 33.

Freitag, den 19. August,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstage Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Chemnitz, 15. August. Heute Morgen um 4 Uhr entstand auf eine bis jetzt unerklärliche Weise in dem neuen, völlig freistehenden Schießhaussaalgebäude hieselbst Feuer, durch welches dieses Gebäude bis auf die Mauern gänzlich niederbrannte. Mit einem donnerähnlichen Getöse flog gleich anfangs das auf dem Boden für die nächsten Schießfeste aufbewahrte Feuerwerk in die Luft. Der entstandene Schaden trifft die Scheibenschützen-Gesellschaft um so härter, als das niedergebrannte Gebäude nur erst vor wenigen Jahren mit großen Opfern aus den schwachen Mitteln der Gesellschaft aufgebaut worden ist. Es sind jedoch sofortige Veranstellungen getroffen worden, daß das mit gestern begonnene Schießfest selbst nicht unterbrochen wird.

Colditz, 9. August. Am 13. Juli 1834 Nachmittags gegen 5 Uhr war in dem Voigtländer'schen Gärtnergute zu Dürreweißschen Feuer ausgebrochen und in dessen Folge das ganze Dorf mit Einschluß der Kirche und Pfarrwohnung, bis auf drei einzeln stehende Häuser, in Asche gelegt worden. Obgleich damals einiger Verdacht der Verwahrlosung gegen die beiden Voigtländer'schen Dienstmädchen von 16 und 12 Jahren auftauchte, so konnte dennoch etwas Weiteres nicht ermittelt werden. Jetzt, nach Verlauf von 19 Jahren, hat ein, damals 12 Jahre altes, bei Voigtländer in Diensten gestandenes Mädchen, gegen welches in neuerer Zeit diesfalliger Verdacht entstanden, bekannt, das fragliche Feuer absichtlich angelegt zu haben, um zu jener Zeit dadurch aus dem Dienste und dem Dorfe Dürreweißschen wegzukommen.

Oschatz, 8. August. (D. g. Bl.) Heute erfolgte nach jahrelangen Bemühungen die Grundsteinlegung zu einem Nationalthurm auf dem Collenberg, wobei Herr Oberförster v. Götz auf Reuditz eine kurze aber sinnige Rede hielt, worin er den Bau und die Schicksale dieses Thurmes in Gottes Hand empfahl und mit dem Bemerkten, daß derselbe nach dem Namen unsers geliebten Prinzen und einstigen Thronfolgers Albert der Albertsturm genannt werde und einem dreimaligen Wivat auf unsern verehrten

Landesvater Friedrich August, dem das Sachsenlied: „Den König segne Gott“ folgte, die Rede schloß. Hierauf erhielt durch dreimaligen Hammerschlag der Grundstein durch Herrn Oberförster v. Götz sowie durch Herrn Oberförster Mollain in Collm und Herrn Maurermeister Engst von Dahlen seine Weihe, worauf der Choral: „Nun danket alle Gott“ die Feierlichkeit des heutigen Tages schloß. Möge diese Warte für alle noch kommenden Zeiten und Geschlechter ein willkommener Aufenthaltsort sein, sich über Gottes wunderschöne Natur zu erfreuen. Dem Vernehmen nach soll noch im Herbst dieses Jahres der Bau, dessen Höhe auf 45 Ellen bestimmt ist und dadurch alle dort befindlichen Bäume überragt, vollendet werden, und bald wird man also Gelegenheit haben, hunderte von Menschen auf diesen Berg strömen zu sehen, um von dem neu erbauten Albertsturme herab weit über die Grenzen des sächsischen Vaterlandes hinaus die prächtige und erhabene Rundschau zu erspähen.

Bern, 11. August. (S. Pz.) Im benachbarten Canton Solothurn wurden heute gegen 1/2 12 Uhr Vormittags mehrere heftige Erdstöße verspürt, wobei Eshornsteine einstürzten, Möbel umfielen und Glocken anschlugen. Nähere Angaben fehlen noch.

London, 7. August. Während jetzt die Krisis am Bosporus die gespannteste Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich zieht, eröffnet sich ein ähnliches, weit großartigeres Drama in China. Die bis jetzt zu uns gelangten, wenig Anhalt bietenden Gerüchte über die dortigen in riesenhaftem Maßstabe vorschreitenden Umwälzungen werden gegenwärtig durch zuverlässigere Nachrichten verdrängt, diese begründen die Ansicht, daß die Bewegung, welche das Schicksal eines Reiches, das größer und bevölkerter als ganz Europa ist, entscheiden wird, im Wesentlichen eine religiöse Richtung hat, daß es mit einem Worte eine christliche Secte ist, welche die tartarische Dynastie in Peking bedroht. Nachdem Nanjing in die Hände der Empörer gefallen ist, verfolgt die englische Regierung die Revolution in China mit sehr aufmerkamen Augen. Dem Generalgouverneur von Hongkong ist die Ueber-